

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 9. Sonntag, den 9. Januar 1825.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da in der letzten Sylvester-Nacht, vom 31sten Decbr. 1824 zum 1sten Januar 1825, außer verschiedenen andern verübten Unsittlichkeiten und Ungehörigkeiten, auch in den Anlagen um die Stadt herum, besonders in der Gegend der Barsuß-Pforte, mehrere steinerne Bänke umgestürzt und in viele kleine Stücke zerschlagen worden sind, uns aber bis jetzt nicht hat gelingen wollen, die, welche diesen groben Frevel verübt, zu entdecken, so sichern wir hiermit demjenigen, welcher uns jene Frevler so, daß sie zur Verantwortung und Strafe gezogen werden können, anzeigt, eine Belohnung von Zwanzig Thaler zu.

Leipzig, am 7ten Januar 1825.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Das Empfehlungsschreiben.

(Fortsetzung.)

Der Hauptmann bewies sich bei dieser Action ungemein thätig und führte dabei zugleich das Commando mit Sinn und Ernst; als er aber wahrnahm, daß ich Blut auswürgte, erschrak er, und ließ sofort mit der Arbeit inne halten. „Um Gottes willen! — rief er — was ist das? Sie haben Schaden gelitten, und sagen es nicht? Jetzt, Postillion, spanne ein Pferd aus, — und hole die Hilfe aus dem nächsten Dorfe; der Wagen liegt so übel, daß wir beiden Gesunden dir keinen hinlänglichen Beistand leisten können, auch haben wir uns vor allem Andern hier um unsern kranken Reisegefährten zu bekümmern, den allein das Unglück bei der fatalen Geschichte heimgesucht hat, und zwar durch mich armen Teufel, der sein unselbiges Werkzeug hat sehn müssen. Junger Mann, — fuhr er, zu mir gewandt, fort — zürnen Sie nicht mit mir, ich bin wahrlich

zu bedauern, wie Sie. Halten Sie sich ganz ruhig, vielleicht ist das Uebel minder bedeutend, als wir denken; und bis zu ihrer vollkommenen Genesung sollen Sie den treuesten Krankwärter an mir haben.“ — Ich dankte ihm durch einen herzlichen Druck der Hand, und er führte mich unter eine in der Nähe stehende Eiche, wo wir uns am Rasenhügel niederließen.

Wir sollten doch den leidenden Theil ein wenig untersuchen, meinte der Accisrath, und der Hauptmann gab ihm Recht. Als ich die nassen Kleider öffnete, fand ich, daß der Tritt gerade die Schnalle des Hosenträgers getroffen, und daß diese hauptsächlich mir die schmerzhafteste Quetschung verursacht hatte; aber was mehr als alles dieses bedeutete, war der völlig ruinirte Brief der Gräfin B. der aufgeweicht und mit zertrümmertem Siegel mir zu Füßen fiel. Gott, ich bin verloren! rief ich bei seinem Anblick, und der Schrecken übergoß, wie mir der Hauptmann nachher sagte, mein Gesicht dabei

mit Todtenblässe. Mein ganzes Glück ist dahin! jammerte ich fort, und rang dabei die Hände in Verzweiflung. „Nur ruhig, — rief mein gutmüthiger und besorgter Gefährte — nur ruhig; des Menschen Glück geht schwerlich durch ein einziges Brieflein verloren. Ist's erlaubt? fragte er, das zerstörte Schreiben aufmerksam betrachtend: Aha! an die Frau Fürstin von **, und von einer weiblichen Hand geschrieben — na das wird auf alle Fälle zu repariren seyn. Bewahren Sie das saubere Brieflein in ihrer Briefftasche, bis wir weiter darüber sprechen können; jetzt lassen Sie uns für Ihre

Person besorgt seyn, an der mehr gelegen ist.“ Der Accisrath führte Spirituosa bei sich, welche eingelesen wurden, und nachdem dies geschehen, fragte der Hauptmann: „Sind Sie auf Ihrer Reise pressirt, Freund, oder dürfen Sie über Ihre Zeit nach Gefallen gebieten?“ Ich versicherte das letztere, und führte dadurch eine sichtbare Verächtung in sein Gemüth zurück. Er reichte mir die Hand, drückte die meinige, und sagte: Auf nähere Bekanntschaft!

(Die Fortsetzung folgt.)

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 1. bis zum 7. Jannar sind alhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine unverheirath. Mannsperson 21 Jahr, C. Boberig, herrschaftl. Koch, im Jacobsspital.
Ein Mädch. 1 J., Hrn. F. H. Elbert's, Bürgers und Buchdruckers Tochter, a. N. Neumarkt.
Ein Mädch. 5½ J., J. G. Sturm's, Handarbeiters Tochter, vor dem Münzthore.

S o n n t a g.

Eine Jgfr. 55½ Jahr, Hrn. G. Schöbels, Formenschneiders hinterlassene dritte Tochter, am Kanstädter Steinwege.
Ein Mädchen 6¼ Jahr, Hrn. K. Niemilens, Bürgers und Instrumentenmachers Tochter, in der Petersstraße.
Ein Knabe 2¼ J., J. E. Darschens, verabschied. Sächs. Soldatens Sohn, im Klitschergäßchen.

M o n t a g.

Eine Frau 86 J. J. E. Reinhardt's, Bürgers u. Hausbesitz. Witwe, Versorgte, im Armenhause.

D i e n s t a g.

Eine Frau 62 Jahr, C. H. Kränzler's, Tapezierers Ehefrau, auch Hebamme, am Grimm. Steinwege.

Eine unverheirath. Mannsperson 23 Jahr, C. A. Meyer, Tischlergeselle, im Jacobsspital.
Ein Knabe 21 Wochen, Hrn. A. Spangens, Bürgers und Weinschenkens Sohn, im Böttchergäßchen.

M i t t e w o c h.

Ein unehel. Mädchen 5 Wochen, M. C. Döertlin, Einwohn. Tochter, im Gewandgäßchen.

D o n n e r s t a g.

Eine Frau 75½ J., J. A. Ehrlich's, Mühlknappens Witwe, in der Catharinenstraße.
Ein Mann 28½ Jahr, Mstr. C. G. Puffendorf, Bürger u. Weißbäcker, in der Petersstraße.

F r e i t a g.

Eine Frau 68 Jahr, J. G. Schreyer's, Nagelschmiedemeisters in Lausitz, Ehefrau, in der Reichsstraße.

Eine unverheirath. Weibsperson 42½ Jahr, J. D. Reichmannin, Dienstmagd, in der Nikolaistraße.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Mstr. L. Schwager's, Bürgers und Seilers, auch Hausbesizers Sohn,
am Kanstädter Steinwege.

Ein Mädchen $5\frac{1}{2}$ Jahr, J. G. Hartmann's, Postillions Tochter, am Rosplage.
8 aus der Stadt. 6 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Armenhause.

Zusammen 17.

Vom 31. December 1824 bis 6. Januar 1825 sind getauft:

13 Knaben, 14 Mädchen. Zusammen 27 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 9ten: der Hofmeister im tausend Nengsten.
Hierauf: der Vorsatz. Zum Beschluß: die Wiener in Berlin.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung meiner

Material=Waaren= und Tabak=Handlung

auf hiesigem Plage, unter der Firma: F. E. Dittmann, erlaube ich mir meinen werthen
Freunden und einem geehrten Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen.

Indem ich mir die Ehre gebe mich bestens und ergebenst zu empfehlen, verbinde ich zugleich
die feste Versicherung, daß, durch eine pünktliche und reelle Bedienungswiese und durch Stellung
der billigsten Preise, ich eifrigst bemüht seyn werde das mir zu gönnende Vertrauen stets zu recht-
fertigen. Leipzig, den 1sten Januar 1825.

F. E. Dittmann, Petersstraße Nr. 74.

Bekanntmachung. Da ich nun von meiner traurigen Krankheit völlig wieder herge-
stellt bin und zu jedem Dienste der in meinem Verufe liegt, die gehörigen Kräfte wieder erlangt
habe, so ersuche ich edle Menschenfreunde höflichst, mich wieder mit Beschäftigung zu erfreuen
und mir Ihr ferneres gütiges Zutrauen zu schenken, wie dieses vor meiner Krankheit der Fall war.
Ich werde mich bemühen, mit thätigem Fleiß und regem Eifer meine Pflichten pünktlich zu erfüllen
und zu leisten was in meinen Kräften steht. Dieses zeige ich hiermit den Herren Juristen, Schrift-
stellern und Studierenden ganz ergebenst an, mit der Bemerkung, daß ich mich in und außer dem
Hause mit mundiren und copiren beschäftige.

Copist Friedrich Lagoh,

wohnhaft am Neuen Kirchhofe Nr. 279, 3 Treppen hoch.

Anzeige. Thomas Brückner, Peruquier, Sporergäßchen Nr. 85, verkauft
Perücken, Haarflechten und Locken in allen Couleuren, nach dem neuesten Geschmack gearbeitet;
auch verleiht er unter billigen Bedingungen zu den jetzigen Redouten Perücken, Locken, Haar-
flechten und Bärte aller Art, und besetzt Larven und Barets mit Haaren in allen Farben; eben
so empfiehlt er sich mit reiner Rindsmark- und Conservationspomade in Büchsen.

Zu verkaufen steht ein gut eingefahrner Einspänner, ganz fehlerfrei, Rappe und
Stuß-Schwanz, mit und ohne Geschirr. Nähere Nachricht ertheilt Herr C. W. Bergner,
Grimma'sche Gasse Nr. 4.

Verkauf. So eben habe ich ganz frische Italienische Maronen in Commission erhalten
und verkaufe das Pfund zu 2 Gr. 6 Pf und im Ctnr. noch billiger.

J. A. Lindner,

im Keller unter Gebrüder Holbergs Hause, in der Petersstraße.

* * * Große schwarze Italienische Strohhüte zu 4 und 8 Gr.; Blumen, Bouquets
und Guirlanden von 2 Gr. bis 1 Thlr., sind zu haben in der Burgstraße Nr. 136, 1ste Etage.

Verkauf. 100 Kisten echter Havana und anderer Hamburger vorzüglich guter Cigarren, Barinas Canaster und Hamburger Siegel-Tabak, wie auch mit dem besten Chinesischen Thee, in Dosen, haben wir die Ehre uns bestens zu empfehlen. Jede Kiste oder Dose kann geöffnet und durchgängig probirt werden, wo sich die resp. Käufer gewiß auch in dieser Messe von der besondern Güte unserer Waare überzeugen werden.

Gebrauder Baum, aus Hamburg, während dieser Messe im Brühl Nr. 785, 3ter Baden der Nicolaistraß-Ecke.

Verkauf. Eine nur wenig gebrauchte, sehr solid und modern gebaute, mit vielen Reisebequemlichkeiten versehene Chaise steht zu verkaufen im Winklerschen Hause auf der Katharinenstraße, woselbst der Kutscher Rossberg oder der Hausmann Kluge nähere Auskunft ertheilen.

Französische und Italienische Gesichtsmasken, in allen Arten und in der größten Auswahl, besonders Französische Charakter-Masken mit Haaren, beweglichem Kinne etc. zu den aller billigsten Preisen, verkauft
J. B. Klein's Kunsthandlung.

G e s i c h t s - M a s k e n empfehle in großer Auswahl, auch sind noch einige Herren- und Damen-Domino's mit Barretts zu verleihen.
Carl Sörnic, Grimma'sche Gasse Nr. 10.

Gesuch. Ein tiefer Keller wird zu miethen gesucht; von Wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist ein gesundes starkes Pferd, welches seiner Ausdauer und Frömmigkeit wegen, besonders zu Reisen empfohlen und durch die Handlung von P. A. Dallera nachgewiesen werden kann.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eigenen bequemen Reisewagen hat und nächste Mittwoch nach Hamburg reist, kann noch eine Person mitnehmen. Näheres in der Catharinenstraße Nr. 368, im Gewölbe.

Vermiethung. Eine freundliche Erkerstube ist auf Monate oder auch auf längere Zeit, billig zu vermieten in Nr. 168, eine Treppe hoch, nahe am Barfußpfortchen.

Z h o r z e t t e l v o m 8. J a n u a r.

Grimma'sches Thor.		Auf der Berliner Giltpost: Hr. Capitain v. Griesheim, a. Delisch, nebst Gesellschaft, im g. Adler 2	
Vormittag.		Kanstädter Thor. U.	
Hr. Kammerhr. Graf Marcolini, v. Dresd., im Hotel de Prusse 5		Gestern Abend.	
Die Breslauer reitende Post 6		Eine Estafette von Merseburg 4	
Die Dresdner- und Baugner reitende Post 7		Hrn. Kfm. Deising, Bernau u. Schüg, v. Ruhla, in Nr. 68 und 13 4	
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Fabr. Eberhardt, v. Großschönau, in Krafts Hause 10		Vormittag.	
Nachmittag.		Die Stollberger fahrende Post 7	
Hr. Landstallmeister Firkel, v. Lorgau, p. durch 2		Hr. Kfm. Schall, a. Frankfurt a. M., im H. de R. 11	
Halle'sches Thor. U.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Hr. Kfm. Krinig, v. Paris, im Hotel de Russie 3	
Auf der Berliner Giltpost: Hr. Pölgreis. Seidel, a. Breslau, unbestimmt 6		Hr. Kfm. Liebig, v. Erfurt, in der Melone 3	
Vormittag.		Hospitalthor. U.	
Hr. Kfm. Schmidt, a. Magdeburg, unbestimmt 9		Vormittag:	
Die Braunschweiger reitende Post 12		Die Freiburger fahr. Post 7	
Nachmittag.		Die Annaberger fahrende Post 10	
Die Landberger fahrende Post 1		Nachmittag.	
		Die Goser Diligence 1	